

# Ersatzjagd mit Futterbeutel

**Im ersten Teil dieses Artikels ging es um die These, dass man idealerweise eine Beschäftigung findet, bei der die Bedürfnisse des eigenen Hundes im Vordergrund stehen und befriedigt werden. Im zweiten Teil folgt nun ein konkretes Beispiel dazu.**

Text: Gabriela Frei Gees und Sandra Greber

Könnten unsere Hunde tun und lassen, was sie möchten, würden sie wohl mit dem Ziel der Nahrungsbeschaffung im Wald unterwegs sein. Da der Hund das nicht darf, weil es von der Gesellschaft nicht gewünscht ist, kann diese Motivation für eine sinnvolle und artgerechte Beschäftigung genutzt werden. Auch die Tierschutzverordnung liefert dahingehende Hinweise. So besagt Kapitel 2, welches die Tierhaltung und den Umgang mit Tieren regelt, unter Artikel 4 zum Thema «Fütterung» Absatz 2 Folgendes: Den Tieren ist die mit der Nahrungsaufnahme verbundene arttypische Beschäftigung zu ermöglichen. Eine artgerechte Beschäftigung kann es demnach sein, mit seinem Hund im Wald im Rahmen der Ersatzjagd zwecks Nahrungsbeschaffung unterwegs zu sein.

## Die Futterbeuteluche

Die Ersatzjagd mittels Futterbeutel ist für die meisten Hunde eine sinnstiftende und artgerechte Beschäftigung. Rassetypisch gibt es von Natur aus sehr stark motivierte Rassen, wie beispielsweise Retriever, Schäferhunde, Beagles und viele mehr, die das Suchen,

Spurenverfolgen und das anschliessende Apportieren hochmotiviert ausführen. Andersherum gibt es auch Hunde – Terrier, Ridgebacks oder Vorstehhunde wie der Bracco Italiano, um ein paar zu nennen –, die erst dann dabei sind, wenn es wirklich um etwas geht respektive ihnen die angebotene Beschäftigung ernsthaft genug erscheint. Sie verschwenden ihre Energie nicht, wenn sie nicht hungrig sind oder ihr Mensch ihnen einen Futterbeutel auf Sichtweite versteckt. Sie wollen gefordert werden. Das Gefordertwerden gilt im Übrigen für alle Hunderassen. Auch dem Retriever wird es sehr schnell langweilig, wenn der Futterbeutel zu einfach versteckt wird und die Suche keine Herausforderung mehr darstellt.

Wie kann man eine spannende Futterbeuteluche respektive Ersatzjagd für seinen Hund also gestalten? In erster Linie sollte der Hund das Apportieren beherrschen. Wenn Welpen um einen Socken rangeln, trägt am Ende meist ein Welpen den Socken weg, um seine «Beute» in Sicherheit zu bringen. Dies ist bereits die erste Apportierleistung eines Hundes. Apportieren ist →



ein natürliches Verhalten, worauf Mensch und Hund im Rahmen einer gemeinsamen Beschäftigung aufbauen können. Beherrscht der Hund das Apportieren, steht einer Futterbeutel-Ersatzjagd nichts mehr im Wege. Kann der Hund noch nicht apportieren, lohnt es sich, dies zuerst mit seinem Hund aufzubauen – was bereits eine grossartige gemeinsame Beschäftigung ist. Anschliessend geht man mit seinem Hund an der Schleppe an einen Ort, an dem die Ersatzjagd stattfinden soll. Je nach Trainingsstand des Hundes kann man mit unterschiedlichen Schweregraden arbeiten.

### Der Aufbau

Während des Spaziergangs wirft der Mensch vorweg Beutel ab, wenn der Hund gerade nicht aufmerksam ist. Ist man rund 50 bis 100 Meter vom Beutel entfernt, fängt man selbst an zu suchen, zu orten und in die Luft zu schnuppern. Sehr schnell wird der Hund feststellen, dass der Mensch etwas entdeckt hat und wird mitmachen. Es geht also nicht darum, sich selbst

für den Hund interessant zu machen, sondern darum, etwas Interessantes zu tun, damit sich ein Hund gerne an seinem Menschen orientiert. Ziel ist es, den Futterbeutel gemeinsam zu finden. Das Beutelabwerfen wird mit der Zeit immer schwieriger, da der Hund seinen Menschen kaum noch aus den Augen lassen wird. Er könnte ja sonst verpassen, wenn die Jagd beginnt.

### Für Fortgeschrittene

Der Hund wird mittels Signal «Bleib!» in einer sitzenden oder liegenden Position zurückgelassen, während der Mensch die Beutel verstecken geht. Idealerweise bleibt eine weitere Person beim Hund und stellt sicher, dass der Hund seine Position hält. Kommt der Mensch zurück, wartet er auf den Blickkontakt seines Hundes. Erfolgt dieser, schickt der Mensch den Hund mit dem Signal «Such!» los. Nun sucht der Hund die versteckte(n) Beute(l). Das können ein bis acht Futterbeutel sein, die es zu finden gibt. Während der Suche gilt der Grundsatz, dass der Hund die Spuren verfolgen kann,



Auch für kleine Hunde ist die Futterbeutelsuche eine tolle Beschäftigung (links). Mit dem Signal «Such!» wird der Hund losgeschickt, um die Futterbeutel zu suchen (unten).

Fotos: Gismo2015/Shutterstock.com (links), Sven Mewis/Shutterstock.com (unten)

die er als zielführend beurteilt. Sehr schnell wird der Mensch merken, wenn der Hund nicht weiterweiss und Hilfe benötigt. Das ist dann der Fall, wenn der Hund den Blick zum Menschen sucht oder zum Menschen zurückkommt. In diesem Moment bekommt der Hund vom Menschen einen Hinweis (verbal oder nonverbal), in welcher Richtung die Beute liegt.

### Für Profis

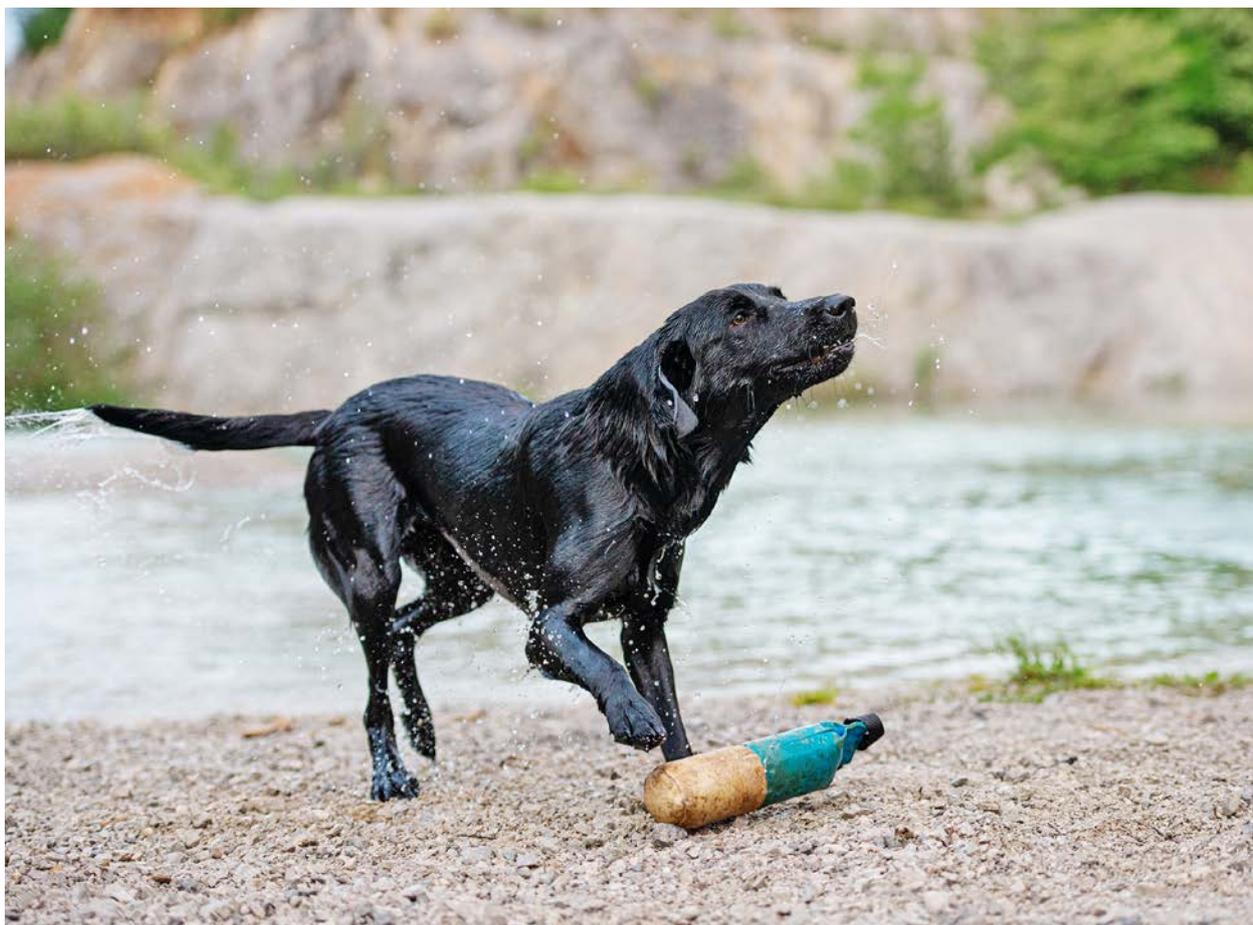
Der Hund wartet im Auto, während der Mensch die Beute versteckt. Anschliessend wird der Hund aus dem Auto genommen und mittels Signal auf die Suche geschickt. Der Unterschied zur vorher aufgezeigten Übung ist, dass die Beutel nun nicht mehr nur auf dem Boden versteckt sind, sondern auch in einem Fluss liegen können, vergraben sind oder mittels Schleppeinen über Ästen hängen, die der Hund herunterziehen muss, um heranzukommen. Auch hier gilt, dass der Mensch dem Hund Hilfestellung bietet, wenn dieser nicht weiterweiss.

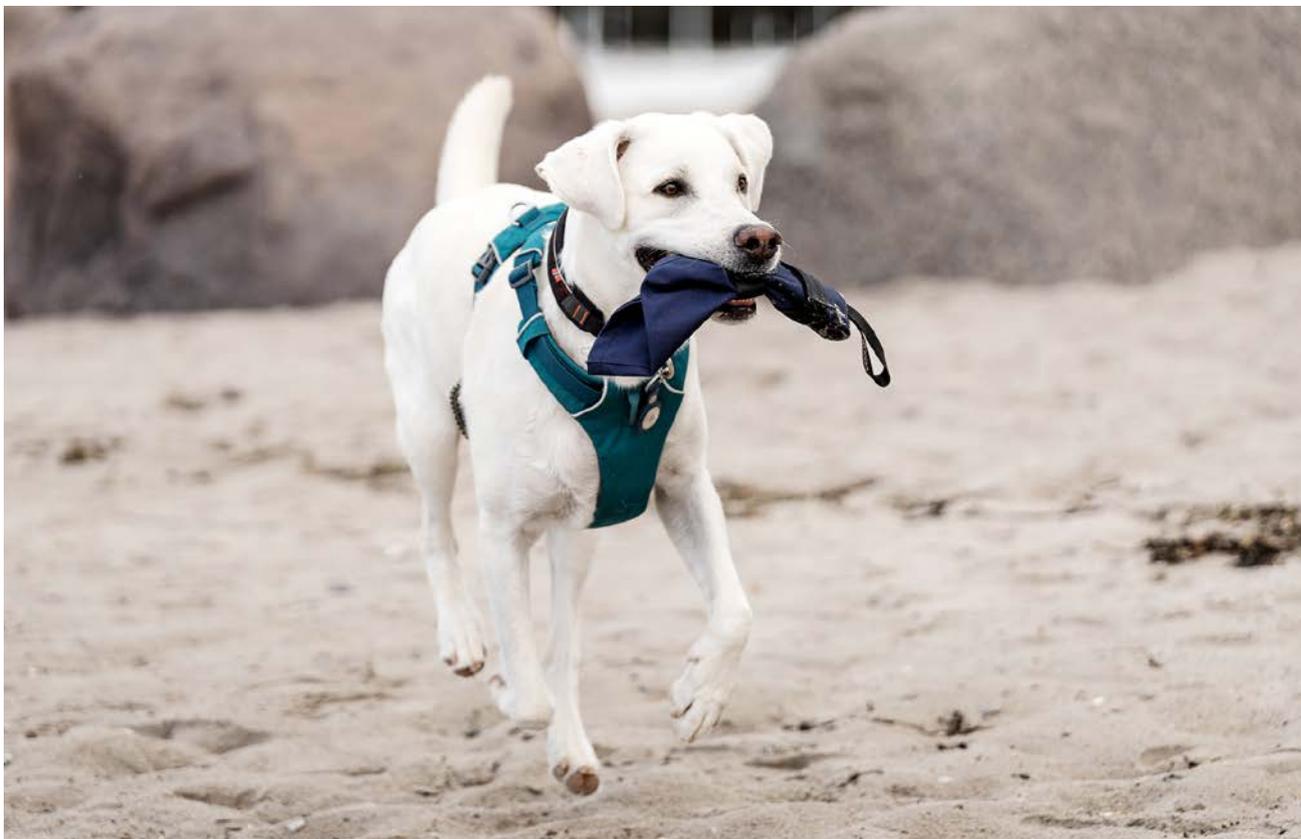
### Bei allen drei Varianten gilt Folgendes:

- Die Futterbeutel enthalten im Idealfall die gesamte Tagesration an Futter, damit die Motivation für den Hund zusätzlich steigt und die Futterjagd wirklich als Ersatzjagd angesehen wird.
- Der Hund geht erst auf Signal des Menschen auf die Jagd. Dies hat den positiven Effekt, dass der Hund lernt, dass er nur jagdlichen Erfolg hat, wenn der Mensch ihn schickt.
- Hat der Hund alle Beutel gefunden, suchen sich Mensch und Hund einen ruhigen Ort, an dem der Hund die Beute in Ruhe feiern und essen kann. Anschliessend sollte man nach Hause gehen und den Hund ruhen lassen, da bei gewissen Rassen die Gefahr der Magendrehung bestehen kann, wenn sie sich mit vollem Magen übermässig bewegen. →

**Für die Profis unter den Hunden darf der Futterbeutel auch im Wasser liegen.**

Foto: Gajus / Shutterstock.com





**Auch wenn die gemeinsame Beschäftigung mit dem Hund Freude bereitet, soll man es nicht übertreiben. Länger als 30 Minuten am Stück sollte eine intensive Ersatzjagd nicht dauern.**

Foto: Sandra Greber, Whitelab Photography

- Während der Ersatzjagd bleibt der Hund an der Schleppleine. Insbesondere dann, wenn der Hund nicht abrufbar oder Brut- und Setzzeit ist. Zudem gilt es, immer die örtlich bestehenden Regelungen einzuhalten. Es darf kein Wild gestört werden und die Örtlichkeit soll wieder so verlassen werden, wie sie vorgefunden wurde.

Dadurch dass man gemeinsam als Team unterwegs ist, wird die Mensch-Hund-Beziehung gefördert. Der Hund lernt, dass es sich lohnt, sich an seinem Menschen zu orientieren, denn der Mensch zeigt seinem Hund, wie er Beute machen kann, und ist damit ein wertvoller Partner. Gemäss Instinktkreis ist dieses gemeinsame Unterwegssein äusserst artgerecht, denn der Jagdinstinkt wie auch der soziale Rudelinstinkt werden befriedigt. Die Kooperation bei der Ersatzjagd ist ein wunderbarer Weg, damit sich der Hund gerne an seinem Menschen orientiert, ihm folgt und mit ihm Spass hat. Zudem wird der Hund nicht nur körperlich beschäftigt, sondern auch mental, was ihm einen zusätzlichen Ausgleich zu seinem Alltag als Familienhund bietet. Nicht zuletzt wird mit zunehmender Zeit

das natürliche Jagdverhalten des Hundes kanalisiert beziehungsweise umgelenkt. Richtig umgesetzt ist die Ersatzjagd ein wunderbares Antijagdtraining.

Unabhängig davon, wie viel Freude die gemeinsame Beschäftigung dem Hund macht, sollte die Aktivität nicht übertrieben werden. Der Hund würde sich, selbst wenn er die Möglichkeit dazu hätte, nicht den ganzen Tag mit Jagen beschäftigen, denn er hat ein tägliches Ruhebedürfnis von 17 bis 20 Stunden. Darum macht es Sinn, den Hund kurz, aber intensiv zu beschäftigen. Eine intensive Ersatzjagd, bei der der Hund seine Nase einsetzen und Spuren verfolgen kann, dauert im Idealfall nicht länger als 30 Minuten am Stück.

### Fazit

Die Ersatzjagd mittels Futterbeuteluche ist eine Möglichkeit, den Hund sinnvoll zu beschäftigen. Wichtig ist es, dass dem Hund eine Beschäftigung geboten wird, die für ihn einen wirklichen Ausgleich zum Alltag darstellt und seine Bedürfnisse befriedigt. 🐾

---

**Gabriela Frei Gees** ist Inhaberin und Fachexpertin Mensch-Hund von eDOGcation Hundeeziehung, edogcation.ch. **Sandra Greber** ist Fachperson Mensch-Hund bei eDOGcation.

# SCHENKEN SIE MIT IHREM TESTAMENT DEN TIEREN EIN LEBENSWERTES LEBEN.



petfinder.ch ist für alle kostenlos und will das Leid von heimatlosen Tieren eindämmen sowie dafür sorgen, dass möglichst viele dieser Tiere schnell ein liebevolles Zuhause finden. Wir stellen nützliche Adress-Verzeichnisse rund um das Thema Tier zur Verfügung und bieten interessierten Menschen wertvollen Rat zum Thema Tier.

Durch die professionellen Informationen werden mehr Menschen auf das Thema Tier sensibilisiert und dem Thema Tier wird in der Gesellschaft ein immer wichtigerer Stellenwert eingeräumt. Wir wünschen uns, dass eines Tages ein gemeinsames Leben gleichberechtigt und ohne Leid der Tiere funktionieren kann. Wir erreichen diese hoch gesteckten Ziele jedoch nur mit Ihrer Hilfe.

Denn nur so kann der Fortbestand der wichtigen Informationsplattform petfinder.ch garantiert werden, welche für alle tierliebenden Menschen kostenlos bleiben soll.

Helfen Sie helfen. Die Tiere danken es Ihnen!

**Petfinder.ch – Verein für  
Tiervermittlung und Tierschutz**  
Hauptstr. 10, 5616 Meisterschwanden  
041 508 18 08, info@petfinder.ch  
Herzlichen Dank für Ihre Spende auf  
IBAN CH05 0900 0000 6046 6177 8



**petfinder**

Verein für Tiervermittlung und Tierschutz